

WAS NICHT WARTEN KANN: Kartoffeln, Kunstwiesen

Mittelwahl beim Abbrennen

Sobald bei Probegrabungen das gewünschte Kaliber erreicht wird, ist unverzüglich die Krautvernichtung einzuleiten.

MICHAELA KRUMMEN*

• **Kartoffeln, Krautvernichtung:** Die Bestände sind bis zuletzt vor der Krautfäule zu schützen. Sobald bei den Probegrabungen das gewünschte Kaliber erreicht wird, sollte die Krautvernichtung erfolgen. Dazu stehen in Speisekartoffeln verschiedene Produkte zur Verfügung.

Bei der Anwendung von Spotlight Plus, Firebird oder Lotus sollte vormittags oder spätestens 3 bis 4 Stunden vor dem Einnachten behandelt werden. Zudem wird empfohlen, die Stauden vorgängig zu schleugen. Bei beiden Produkten ist die Wirkung erst ca. 10 bis 14 Tage nach der Anwendung sichtbar. Bei starken Stauden (z. B. Agria, Nicola, Panda) oder bei ungünstigen Bedingungen sind zwei Behandlungen innerhalb von 7 bis 10 Tagen durchzuführen. Diese Mittel haben keine Wirkung gegen Gräser.

Reglone (Diquat) wirkt schneller als die oben erwähnten Produkte. Der Wirkstoff kann allerdings bei Trockenheit Knollenschäden verursachen und sollte nicht unmittelbar vor oder nach starken Regenfällen eingesetzt werden. Bei starkem Kraut können zwei Splits gemacht werden: 1. Behandlung 2l/ha und 3 bis 5 Tage später die zweite Behandlung mit 2,5l/ha. Die zweite Behandlung kann



Bei der Krautvernichtung empfiehlt sich die Kombination von chemischen und mechanischen Verfahren. (Bild: LiG)

auch mit einem anderen Produkt erfolgen. Aus ökologischer Sicht ist der Einsatz von Reglone nicht ganz unbedenklich, da der Wirkstoff Diquat im Boden angereichert wird.

Auch Basta (Glufosinate) kann in Speise- und Futterkartoffeln zur Krautvernichtung verwendet werden. Es sollte nur in ausgereiften Beständen zum Einsatz kommen, sonst kann der Wirkstoff in die Knollen verlagert werden, was das so genannte wässrige Nabelende hervorruft (vor allem bei sehr trockener Witterung). Basta hat eine gute Unkraut- und Gräserwirkung. Die Dosierung ist nach mechanischer Stauden-

vernichtung oder vorgängigem Reglone-Einsatz entsprechend zu reduzieren. Um die Wirkung zu beschleunigen, kann ein empfohlenes Netzmittel beige-mischt werden.

Weil die Abbrennmittel zwar das Kraut der Kartoffeln, nicht aber die Sporen der Krautfäule vernichten, ist es ratsam, dem Abbrennmittel ein Fungizid mit sporenabtötender Wirkung (z. B. Mapro, Ranman, Electis) beizumischen, vor allem, wenn die letzte Fungizidbehandlung schon länger zurückliegt.

Während bei den Speisekartoffeln die Krautvernichtung geplant wird, ist die Ernte bei den Früh- und Saatkartoffeln schon

erfolgt oder in vollem Gange. Bedenken Sie, dass nach der Kartoffelernte meist eine beachtliche Menge Stickstoff im Boden zurückbleibt. Die intensive Durchlüftung des Bodens bei der Ernte und die relativ hohen Bodentemperaturen im Sommer bewirken einen Mineralisierungsschub, weshalb in kurzer Zeit viel Stickstoff für die Pflanzen verfügbar wird. Dieser Stickstoff wird aber auch leicht ausgewaschen. Es empfiehlt sich darum, möglichst rasch nach der Ernte eine Folge- oder Zwischenkultur anzusäen, um von diesem Stickstoff zu profitieren und die Auswaschung ins Grundwasser zu vermindern.

• **Säuberungsschnitt in neu angesäten Kunstwiesen:** Die neu angelegten Kunstwiesen sind gut aufgelaufen. Jetzt muss die Unkrautsituation regelmässig beobachtet werden. Gegen einjährige Samenunkräuter genügt meistens ein Säuberungsschnitt. Narbenschäden beim Befahren führen bereits jetzt zum Keimen von Unkräutern.

Sind viele Blacken oder andere mehrjährige Unkräuter vorhanden, kann eine Flächenbehandlung mit MCPB (+ Bentazon) sinnvoll sein. Beim Einsatz von MCPB müssen die Blackenkeimlinge vier bis fünf Blätter aufweisen. Der Klee sollte mindestens drei dreiteilige Blätter haben. Achtung: Perser- und Alexandrinerklee als Deckfrucht werden mit MCPB geschädigt.

*Die Autorin arbeitet bei der Station für Tierhaltung und Pflanzenbau, Grangeneuve FR

BIOBERATUNG

Bioraps ist zugleich Risiko und Chance

Die Rapsernte ist an den meisten Orten abgeschlossen. Es zeigt sich, dass die Rapssaison 2011/12 nicht einfach war. Der Start mit dem warmen September liess den Raps vielerorts in die Höhe schiessen, sodass Erdflöhen teilweise ein Problem wurden. Der harte Frost im Februar setzte dann dem Raps dort stark zu, wo kein oder nur wenig Schnee lag. Zwar waren die Glanzkäfer weniger problematisch als in anderen Jahren, umso zahlreicher stachen aber die Stängelrüssler zu. Und dann drohte der Hagel auf einigen Rapsfeldern einen Teil der Ernte aus.

Der Biorapsanbau ist und bleibt also eine Herausforderung. Doch auch dieses Jahr beweisen einige Betriebe mit guten Erträgen, dass Bioraps wirtschaftlich sein kann. Zudem ist Raps ein wertvolles Glied in der Fruchtfolge und eine Bereicherung der Kulturlandschaft.

Schweizer Biorapsöl ist ein gesundes und gesuchtes Naturprodukt. Mit der Anhebung des Preises auf Fr. 220.-/dt für dieses Jahr (Fr. 145.- für Umstellraps) demonstrierte Biofarm die hohe Nachfrage.

Für die Aussaat 2012 werden die Sorten Vision (in Bioqualität) und Sammy (in konventionell-ungebeizter Qualität) empfohlen und stehen zur Verfügung. Vision wurde aufgrund der mehrjährigen guten Ergebnisse in den Sortenversuchen von Agroscope Reckenholz, Biofarm und dem jurassischen Beratungsdienst als Hauptsorte bestimmt. Für Saatgut in unbehandelt-konventioneller Qualität ist eine Ausnahmegewilligung erforderlich, die beim FiBL eingeholt werden kann.

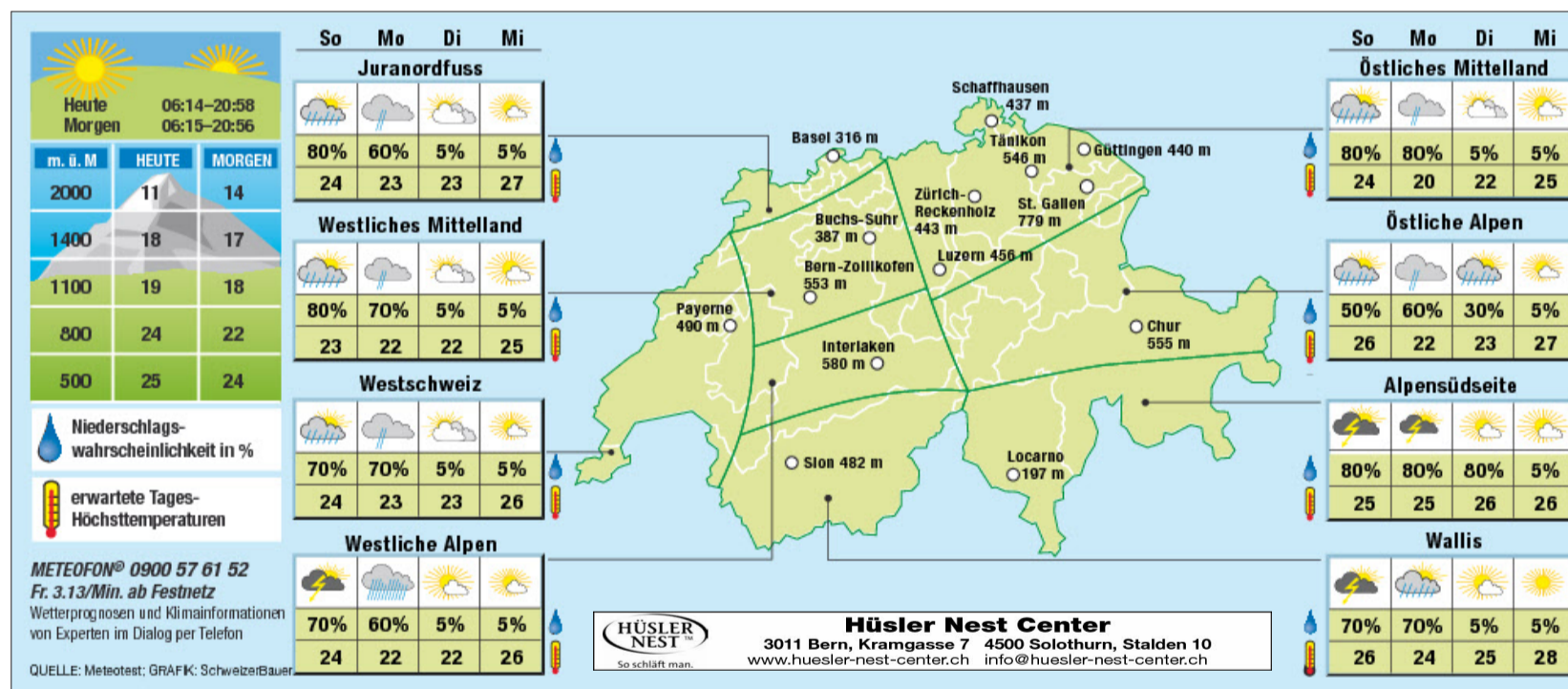
Hans-Georg Kessler, Biofarm
Claudia Daniel, FiBL

Das jährliche Arbeitstreffen Bioraps findet am 14. August um 19 Uhr im Hotel Aarehof in Wildegg AG statt. Es gibt Gelegenheit zum Austausch unter Praktikern, Beratung und Forschung.



Rapsernte in Affoltern i. E. BE. Bioraps-Sortenversuche werden jährlich an vier Standorten durchgeführt. (Bild: Biofarm)

BAUERNWETTER: Prognose vom 4. bis 8. August 2012



SAMSTAG: Der Samstag beginnt auf der Alpennordseite trotz Wolkenfeldern recht freundlich. Im Mittelland scheint die Sonne oft. An den zentralen und östlichen Voralpen und Alpen sind die Wolken teils dichter, dort können bereits am Vormittag erste Regenschauer vorüberziehen. Am Nachmittag bilden sich über den Bergen Quellwolken. Daraus entwickeln sich Schauer- und Gewitterzellen. Im Mittelland bleibt es länger trocken. In der Nacht auf Sonntag setzt aus Westen Regen ein.

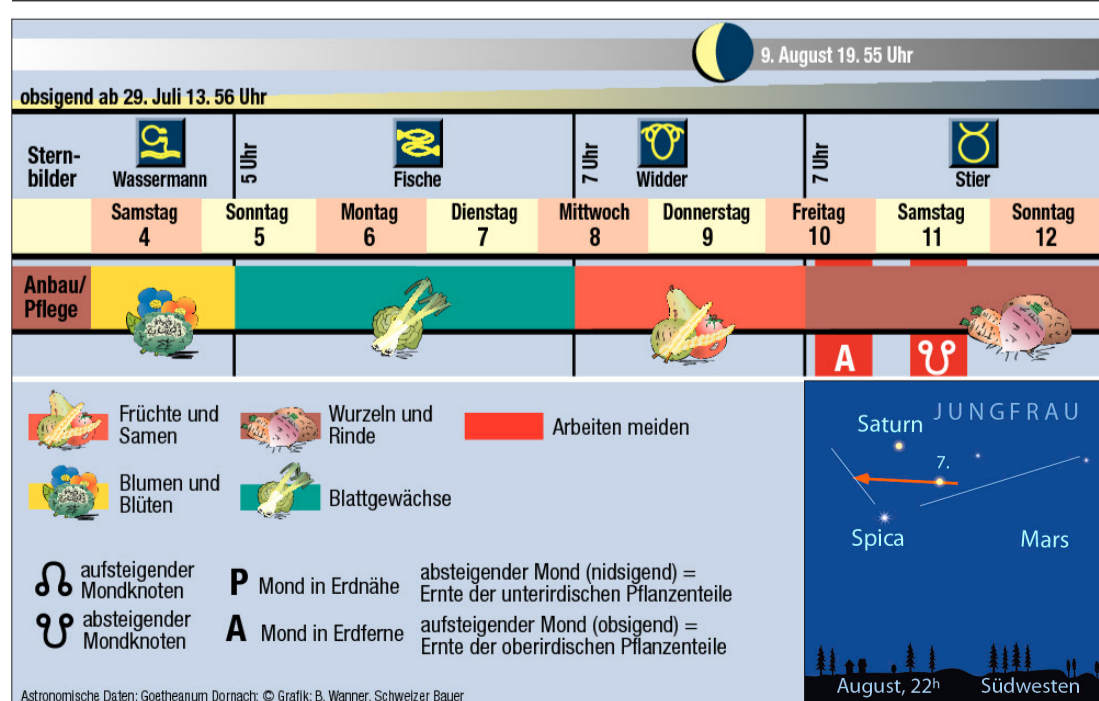
SONNTAG: Am Sonntag ist es wechselnd bewölkt, und bereits in der ersten Tageshälfte regnet es zeitweise. Auch Gewitter können auftreten. Weitere Schauer fol-

gen in der zweiten Tageshälfte. Im Osten ist das Wetter noch eine Spur freundlicher. Im Mittelland gibt es zum Teil längere trockenere Abschnitte und einige Aufhellungen.

MONTAG: Eine nächste Störung erreicht die Schweiz. Sie führt zu teils kräftigen Schauern. Die Regensmengen können entlang des Juras und der Alpen grösser ausfallen. Die Temperatur sinkt auf 22 Grad.

TREND: Ab Dienstag kommt das Sommerwetter zurück. Es wird zunehmend sonniger. Recht sonniges Wetter und ansteigende Temperaturen sind am Mittwoch zu erwarten. Am Nachmittag werden verbreitete Werte über 25 Grad erreicht.
Sandra Meisser

MONDKALENDER: Vom 4. bis 12. August 2012



Noch mehr als einen Monat sind die beiden gelblich leuchtenden Planeten Mars und Saturn am Abendhimmel zu sehen. Tief im Westen, im Tierkreisbild der Jungfrau, stehen die Wandelsterne der Jungfrau, bilden sie im ersten Monatsdrittel nun ein gleichseitiges Dreieck. Je näher sich Saturn und Mars kommen, desto deutlicher erkennt man den Helligkeitsunterschied: Saturn ist ungefähr doppelt so hell wie Mars. Warum leuchtet Mars, der Nachbar der Erde, so schwach? Zum Ende seiner Sichtbarkeitsperiode ist der Rote Planet von der Erde doppelt so weit entfernt wie die Sonne. Während es zur Zeit der

grössten Erdnähe im vergangenen Herbst weniger als 100 Mio. km Distanz waren, ist der Abstand auf 300 Mio. km angewachsen. Bei

keinem anderen Planeten ist dieser Wechsel von Erdnähe und -ferne so ausgeprägt. Demgegenüber ist Saturn ausserordentlich

gleichbleibend. Seine Entfernung von 1,5 Milliarden km pendelt «nur» um 20%.
Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

Online-Werbung? Bei mir sind Sie richtig!



schweizer+bauer.ch
Landwirtschaft online

Ingrid Wilms
Anzeigenservice
Telefon 031 330 30 17